

100000 registrierte Stimmende

Autor(en): **Eckert, Heinz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **32 (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 000 registrierte Stimmende

Die Zahl der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, die sich regelmässig an den eidgenössischen Abstimmungen beteiligen, wächst und wächst. Als im Jahr 1992 das briefliche Stimmrecht für im Ausland lebende Schweizerinnen und Schweizer eingeführt wurde, waren es 13 000, die vom aktiven Stimmrecht Gebrauch machten. Heute sind es fast 100 000, die sich in den verschiedenen Stimmregistern eingetragen haben und ihre politischen Rechte ausüben. Eine Studie, die wir vor eineinhalb Jahren in Auftrag gegeben haben, zeigte zudem eindeutig, dass die im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizer politisch gut informiert und engagiert sind. Das ist sehr erfreulich und es bleibt zu hoffen, dass sich die Zahl der Registrierten weiter erhöht.

Da nur in fünf Kantonen ausgewiesen wird, wie die Fünfte Schweiz stimmt, kann leider (noch) nicht festgestellt werden, wie sie ihren politischen Einfluss ausübt. Immerhin sind 100 000 Stimmberechtigte in aller Welt mehr, als in Basel-Stadt abstimmen. Und wenn das E-Voting eingeführt wird, das elektronische Abstimmen via Internet, wird die Zahl derer, denen das politische Leben in der fernen Heimat nicht gleichgültig ist, bestimmt nochmals zunehmen. Zur Einführung des E-Voting ist eine Gesetzesrevision notwendig, die sich derzeit in der Vernehmlassung befindet. Es will die Schaffung zentraler Stimmregister für Auslandschweizer ermöglichen und damit die aktive Teilnahme der Auslandsschweizer am politischen Leben der Schweiz vereinfachen. Das Parlament in Bern wird über die allgemeine Einführung des E-Voting allerdings erst 2007 entscheiden. Bis zur definitiven Einführung dauert es dann nochmals einige Zeit – aber das Projekt ist auf gutem Weg.

Unser Hauptthema ist in dieser Ausgabe der «Schweizer Revue» dem Projekt «Bahn 2000» der SBB gewidmet, das am 12. Dezember letzten Jahres fahrplanmässig und problemlos gestartet wurde. «Bahn 2000» heisst: 40 Jahre Diskussionen, 20 Jahre Planung, 10 Jahre Bauzeit und Kosten von mehr als acht Milliarden Franken. Das Resultat: ein neuer Fahrplan, kürzere Fahrzeiten, mehr Verbindungen. Bern, Basel und Zürich sind untereinander im Halbstundentakt und in weniger als einer Stunde Fahrzeit erreichbar, der bevölkerungsreichste Teil des Landes ist damit zur grossen Agglomeration und die Schweiz zur Pendlernation geworden. Seit der umfassendsten Fahrplanänderung in der Geschichte der SBB hat die Zahl der Bahnpassagiere um 12 Prozent zugenommen. Die Eisenbahn hat mit dem Angebot auch ihre Beliebtheit weiter gesteigert und ist für viele zur Vorortsverbindung geworden.



Heinz Eckert

Die Schweiz hat jedoch nicht nur eines der besten und leistungsfähigsten Eisenbahnsysteme weltweit, sondern offensichtlich noch andere Vorzüge. Was wir schon immer geahnt haben, ist durch das britische Blatt «The Economist» bestätigt worden. Das renommierte Magazin hat 111 Länder unter die Lupe genommen und verschiedene Eckdaten – vom Pro-Kopf-Einkommen über die Sicherheit bis hin zu politischen Freiheiten – miteinander verglichen. Das Resultat der Untersuchung: In der Schweiz lebt es sich am besten. Oder fast: Vor der Schweiz liegt auf dem ersten Platz Irland, hinter ihr auf dem dritten Platz Norwegen, gefolgt von Luxemburg, Schweden, Australien, Island und Italien.

Heinz Eckert

**In der Schweiz lebt es sich am besten.
Oder fast...**



FOKUS

Bahn 2000 ist gut gestartet **4**

POLITIK

Start zum Europa-Abstimmungsjahr **7**

OFFIZIELLES

Stichtag für neue Pässe **12**

INTERVIEW

Adolf Ogi:
Im Auftrag der Uno unterwegs **14**

BRIEFKASTEN

18

NACHRICHTEN

19



Mit der Bahn 2000 sind die grossen Zentren der Schweiz näher zusammengerückt und im Halbstundentakt zu erreichen.

TITELBILD: SBB

SCHWEIZER REVUE
www.revue.ch

Die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint im 32. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 25 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 360 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: Heinz Eckert (EC), Chefredaktor; Rolf Ribi (RR), Alain Wey (AW), Gabriela Brodbeck (BDK), verantwortlich für die offiziellen Mitteilungen: Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Aus dem Bundeshaus berichtet René Lenzin (RL). Übersetzung: Helga Blöchlinger (Spanisch), Jacques Lasserre (Französisch), Nicolette Chisholm (Englisch) und Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratenadministration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 6, Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9.

Druck: Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen.

Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botenschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

Einzelnummer sFr. 5.–

Internet: www.revue.ch E-Mail: revue@aso.ch